



Dienstag, 02.08.2016, 10:09 Uhr

Stellenangebote | Kurz berichtet | Gemeinden | Branchenbuch | Impressum  
Wetter | Kalender | Horoskop | Sudoku | AK-Kurier | NR-Kurier

Folgen:



**Klimawandel – Handeln in globaler Verantwortung**  
Dreiteilige Vortragsreihe mit Podiumsdiskussion

IUBH **BHAG** Energie mit Heimertal  
UNESCO Global Action Programme on Education for Sustainable Development

Startseite ▼ Region Politik Wirtschaft Vereine Sport Kultur Archiv

**Nachricht vom 27.07.2016**

Politik | Montabaur



Anzeigen

Twittern 0

## Internetplattform „Abgeordnetenwatch“ sinnvoll oder nicht?

**Politiker leben von ihrer Medienpräsenz und sind daher ganz versessen darauf, möglichst oft und mit Foto in der Presse zu erscheinen. Die Redakteure unserer Online-Zeitung erleben das täglich, umso mehr, je näher der Wahltermin rückt. Doch nicht jeder Politiker ist mit jeder Plattform einverstanden.**



Symbolfoto WW-Kurier

einsehbar.“

Region. In die Diskussion geriet die Internetplattform „Abgeordnetenwatch“, die auch vom Bundestagsabgeordneten Dr. Andreas Nick abgelehnt wird.

Wikipedia definiert: „abgeordnetenwatch.de ist eine überparteiliche und institutionell unabhängige Internetplattform, welche die Möglichkeit eröffnet, Abgeordnete verschiedener Parlamente öffentlich zu befragen. Sie wurde von Gregor Hackmack und Boris Hekele gegründet. Ihr Träger ist der eingetragene Verein Parlamentwatch. Neben Fragen und Antworten sind berufliche Qualifikationen, Mitgliedschaft in Ausschüssen, anzeigepflichtige Nebentätigkeiten sowie das Abstimmungsverhalten der Abgeordneten bei wichtigen Parlamentsentscheidungen öffentlich

Seit Dezember 2004 ist die Seite online und wird seither zunehmend genutzt. Ein Logarithmus vergibt außerdem für die einzelnen Parlamentarier Noten, die sich aus der Anzahl der Beantwortungen errechnen. Wer hundert bis 90 Prozent der Anfragen beantwortet, erhält die Wertung „eins“. Diese Methode ist fragwürdig und birgt die Gefahr in sich, dass ein Abgeordneter mit einem Fragensturm an den PC gefesselt wird, was nicht der Sinn seiner Tätigkeit ist. Andererseits müssen sich Politiker mit den Menschen ihres Wahlkreises und dem Zeitrend beschäftigen. Wer junge Wähler gewinnen will, muss New Media affin sein. Mit den herkömmlichen Printmedien erreicht man die U40-Generation kaum noch. Und zu einem netten gemütlichen Schwätzchen bei Kaffee und Kuchen finden auch nur Senioren Zeit.

Dr. Andreas Nick wählt eine Form der schriftlichen Kommunikation mit seinen potentiellen Wählern, die er in dem folgenden Statement darlegt: „Anlässlich der aktuellen Medien-Berichterstattung über die vom Portal "Abgeordnetenwatch" verteilten Schulnoten weise ich noch einmal darauf hin, dass jeder Fragesteller dort von mir selbstverständlich eine Antwort erhält mit dem folgenden Hinweis:

"Vielen Dank für Ihre Anfrage. Als Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Montabaur beantworte ich gerne persönliche Anfragen aus meinem Wahlkreis. Nur möchte ich dafür keine Vermittlung oder Moderation durch das Portal Abgeordnetenwatch.de/ Abgeordnetencheck.de. Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis können sich direkt an mein Berliner Büro unter andreas.nick@bundestag.de wenden. Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen Dr. Andreas Nick MdB"

Nick begründet seine Erklärung wie folgt: „Die sogenannten Schulnoten sagen nichts über die tatsächliche Bürgernähe eines Abgeordneten aus, sondern lediglich seine Bereitschaft, mit den Bürgern über die Plattform eines privaten Anbieters mit zweifelhaften Praktiken zu kommunizieren.

Wie viele andere Kollegen bevorzuge ich den unmittelbaren Dialog mit den Bürgern meines Wahlkreises und möchte mich dafür bewusst nicht eines Internet-Portals bedienen, das vorrangig eigene politische und wirtschaftliche Interessen verfolgt.“

Die von Nick bemängelten zweifelhaften Praktiken, die eigene politische und wirtschaftliche Interessen verfolgen sollen, konnten wir im Netz nicht erkennen.

In einem Grußwort von Prof. Dr. Jutta Limbach unterstützt die ehemalige Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, Berliner Justizsenatorin a.D. und frühere Präsidentin des Goethe-Instituts die Internetplattform mit dem Hinweis, dass eine stabile Demokratie von der Meinungsfreude ihrer Bürgerinnen und Bürger lebe. Wer sich dem verweigere und hier Vorsicht walten lasse, verkenne den Wert einer staatsbürgerlichen politischen Kultur. Sie zeigt Verständnis dafür, dass die E-Demokratie auf manche Abgeordneten befremdlich wirkt. „Doch sollten wir uns gegenüber größtmöglicher Bürgernähe und neuen Möglichkeiten der Beteiligung an der politischen Willensbildung allgemein offen zeigen. Denn die Wachsamkeit des Einzelnen – das wissen wir nicht erst seit dem Scheitern der Weimarer Republik – ist ein Unterpfund von

**Autohaus SIEGEL GmbH**

Besuchen Sie uns auf unserer Internetseite [www.autohaus-siegel.de](http://www.autohaus-siegel.de)

Neu! Jetzt bei uns buchen.

E-BIKE-Reisen weltweit & naturnah

**FIRST REISEBÜRO**

Reisebüro Marie Hüllbaum | 57610 Altenkirchen

Servicetelefon: 0 26 81 - 61 33

**Mank**

WERSVERKAUF

Mehr erfahren Sie hier!

Demokratie und Freiheit.

Initiativen wie diese können die parlamentarischen Entscheidungsprozesse nur beleben. Sie machen Politiker empfänglicher für gesellschaftliche Probleme und Bedürfnisse und sorgen damit auch für einen Legitimitätsgewinn der Entscheidungen selbst. Bei allem Respekt gegenüber der parlamentarischen Entscheidungshoheit gilt schließlich: alle Staatsgewalt geht vom Volke aus."

Eine Auswahl der Medien und Kommunikationsformen nach „kommt mir gelegen/ungelegen“ mag aus der Sicht des einzelnen Politikers Sinn machen, kann aber den Frust von Kontaktsuchenden bewirken und möglicher Weise den einen oder anderen Mitmenschen in eine unliebsame radikale Richtung treiben. Das sollte bedacht werden, denn das will mit Sicherheit kein Demokrat. htv

**Nachricht vom 27.07.2016**



**Kommentare**

**Kommentare zu "Internetplattform „Abgeordnetenwatch“ sinnvoll oder nicht?"**

[Kommentar schreiben](#)

**1 Kommentar**

Natürlich hat jeder Internetnutzer die Möglichkeit jeden Abgeordneten des Bundestags direkt anzuschreiben und erhält sicher von fast jedem Abgeordnetenbüro eine mehr oder weniger befriedigende Antwort. Nicht unbedingt vom Abgeordneten selbst, meist von seinem Büro. Die Bemerkung " dass ein Abgeordneter mit einem Fragensturm an den PC gefesselt wird" ist maßlos arrogant, sollte sie wirklich so gefallen sein. Jeder Abgeordnete erhält mehr als ausreichende Mittel vom Bundestag, um Mitarbeiter zu beschäftigen.

Wenn eine Frage "öffentlich" gestellt wird, wird auch auf eine öffentliche Antwort Wert gelegt.

Wer sich in anerkannten, zeitgemäßen Medien nicht äußern will, gibt damit ein öffentliches Statement ab. Abgeordnete werden von den Bürgern ins Parlament delegiert. Politiker, die immer noch nicht gemerkt haben, dass die Politikverdrossenheit der Bürger ursächlich auf mangelnde Transparenz zurückzuführen ist, gehören nicht mehr ins Parlament. Ich kann nur hoffen, das in den nächsten Bundestag endlich einmal Volksvertreter gesendet werden. Die meisten Abgeordneten sind Interessenvertreter eigener Interessen. Die Wahlkampfversprüche sehr vieler Kandidaten sind frech und die Behauptung, den Wähler vertreten zu wollen, grenzt oftmals an Betrug.

Ein Volksvertreter, der zu arrogant ist, sich den Wählerfragen öffentlich zu stellen, sollte zurücktreten, möglichst sofort.

**#1 von Jürgen Wolfgang Mäuer, am 28.07.2016 um 14:25 Uhr**

**Aktuelle Artikel aus Politik**

**Erhalt der kleinen Dorfschulen als wichtiges Ziel**

Hachenburg. Wie in jedem Jahr besuchte der Ausschuss einige ausgewählte Grundschulen der Verbandsgemeinde. ...

**Ministerpräsidentin Malu Dreyer besuchte Merkelbach**

Merkelbach. Hauptziel der Dorferneuerung sei es, die Lebensbedingungen der Menschen in den ...

**Schwarzes Café Montabaur in Eschelbach**

Montabaur. Mit den Infoständen unter dem Motto „Schwarzes Café“ möchte der Ortsverband der ...

**Einladung zu Tagen der Begegnung in Berlin**

Montabaur. Der Schirmherr Prof. Dr. Norbert Lammert bezeichnen die Tage der Begegnung respektvoll ...

**„Politische Nachlese“ zum Müschenbacher Meilerfest**

Region. Es war kein örtlich begrenztes Dorffest, sondern ein Zusammenkommen mit Menschen aus ...

**„GRÜNE“ Westerwald trafen Umwelt-Ministerin**

Westerburg. Mit dabei, der neue Sprecher Torsten Klein aus Oberhaid, der seit kurzem neben ...

**Weitere Artikel**

**Neuer Vorstand für Wirtschaftsrat der CDU Sektion Westerwald**

Westerwaldkreis. Jürgen Grimm konnte über eine ausgesprochen positive Entwicklung in der Sektion ...

**7. Bachfest der „Höner“ mit Oldieschau in Atzelgift ist vorbereitet**

Atzelgift. Seit sechs Jahren besteht schon das „Bachfest“, das im Kreis der Feierfreunde auch ...

**Verkehrsunfallflucht mit gestohlenem Mofa**

Neunkhausen. Am Dienstag, 26. Juli um 14.50 Uhr ereignete sich in Neunkhausen, Klosterecke ...

**„Warum?“... ist und bleibt die entscheidende Frage**

Hachenburg. Der Brunnen auf dem historischen alten Mark in Einheit mit dem goldenen Löwen und ...

**Stefan-Morsch-Stiftung und der DRK Blutspendedienst in Meudt**

Meudt. Warum kooperiert die Stefan-Morsch-Stiftung mit dem DRK? Der überwiegende Teil der Empfänger ...

**Die L 294 wird zwischen Westerburg und Hergenroth erneuert**

Westerburg. Die vorhandene, im Durchschnitt circa 5,50 Meter breite Fahrbahn weist zahlreiche ...

**Service-Hotline:**  
0800 3000-107

Denken Sie an Ihre nächste Hauptuntersuchung!

Weitere Infos auf [www.bald.de](http://www.bald.de)

**BALD AG**

**Über den Verlag**

Auf unserer Verlagsseite finden Sie mehr Informationen über den Verlag und unser Team.

[zur Verlagsseite >](#)

**Folgen Sie uns**

[RSS](#)  
[Twitter](#)

**Mediadaten**

Die aktuelle Preisliste und Mediadaten finden Sie hier.

[Mediadaten >](#)

**Kontakt**

eMail: [redaktion@ww-kurier.de](mailto:redaktion@ww-kurier.de)

[Kontaktformular >](#)



MANNSTROM

ÖKO-TEST  
MANN Naturenergie  
Ökostromtarif MANN Cent  
**sehr gut**  
Special Energie 2015

*Ein wirklich  
ausgezeichnetes  
Stromtarif*